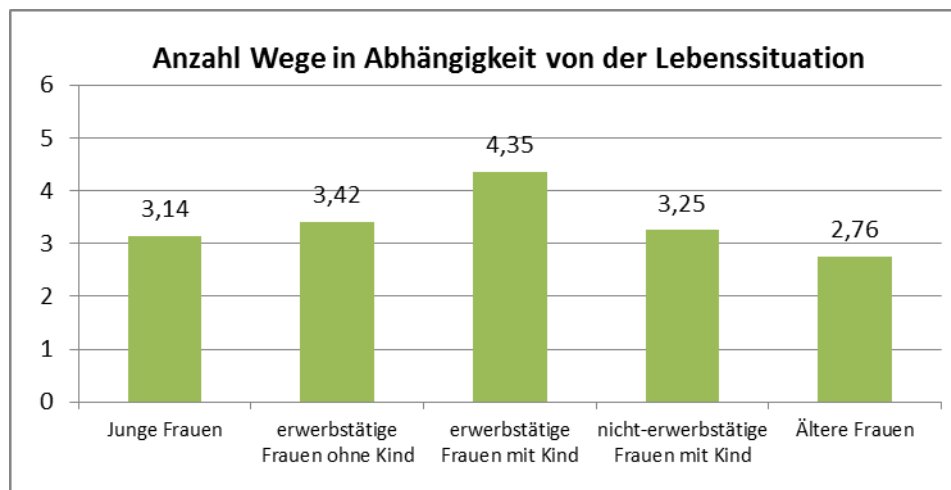


## Kurzdarstellung „Gendersensible Mobilitätshebungen“

<b>Projektbearbeitung</b>	ILS - Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH Forschungsfeld Mobilität	
<b>Kooperationen</b>	plan & rat, Büro für kommunale Planung und Beratung ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain)	
<b>Projektteam</b>	ILS:	Dipl.-Ing. Mechtild Stiewe (Projektleitung) M.A. Janina Welsch
	plan & rat:	Dipl.-Ing. Juliane Krause Dipl.-Ing. Astrid Hilmer
<b>Bearbeitungszeit</b>	Oktober 2009 – Dezember 2011	

Die Berücksichtigung der Genderperspektive in der Mobilitätsforschung bedeutet auf der einen Seite die Geschlechterverhältnisse zu thematisieren (geschlechtsspezifische Datenerhebungen und -auswertungen) und andererseits zu einer Veränderung hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit beizutragen. Mobilität und Verkehrshandeln sind eingebettet in bestehende Geschlechterverhältnisse unserer Gesellschaft. Tägliche Wege zur Arbeit, zum Einkaufen, die Begleitung der Kinder zu ihren Aktivitäten oder in der Freizeit, bestimmen unseren Alltag. Es sind immer Frauen und Männer oder auch Mädchen und Jungen, die diese Wege zurücklegen, also Menschen mit einem biologischen und einem sozialen Geschlecht (sex/gender).

Im Hinblick auf Unterschiede in der Lebenssituation der Geschlechter ist in vielen Bereichen eine Tendenz zur Angleichung erkennbar, teilweise sogar eine Umkehr, so ist heute beispielsweise eine besondere schulische Förderung von Jungen nötig. Frauen sind jedoch nach wie vor in vielen gesellschaftlichen Bereichen strukturell benachteiligt u.a. hinsichtlich Einkommen, Arbeitsbedingungen oder Vermögen. Ebenso sind Frauen, unabhängig von ihrer Berufstätigkeit, immer noch mehrheitlich zuständig für die meisten Aspekte der Reproduktionsarbeit (u. a. Haushaltsführung, Kindererziehung, Pflege von Verwandten). Zur Erfüllung dieser Aufgaben legen sie zusätzliche Wege zurück, sind anders mobil und heben sich somit vom durchschnittlichen Mobilitätsverhalten der Männer ab. Statistisch betrachtet legen berufstätige Mütter in Deutschland mit 4,3 Wegen pro Tag die meisten Wege zurück, durchschnittlich werden 3,4 Wege pro Tag zurückgelegt (MID 2008).



Quelle: ILS 2011, eigene Berechnungen nach MID 2008

Die Genderperspektive in der Mobilitätsforschung zu berücksichtigen bedeutet, sie durch geschlechtsspezifische Datenerhebungen und -auswertungen zu thematisieren. Ausgangshypothese ist, dass dies nur teilweise möglich ist, da gendersensible Erhebungsverfahren, die z. B. Aspekte wie Betreuung, Pflege und Begleitung von Kindern und Angehörigen angemessen berücksichtigen, in Deutschland bislang weitgehend fehlen. Weitere Aspekte, die auf ihre Art und Weise genderrelevante Spezifikationen innerhalb bestimmter Personengruppen aufweisen, wie z. B. alte Menschen oder Menschen mit speziellem ethnisch-kulturellen Hintergrund, werden ebenfalls kaum in das Blickfeld gerückt.

Das zentrale Ziel des ILS-Forschungsprojektes ist es, Kriterien für gendersensible Mobilitätserhebungen zu entwickeln und einen Vorschlag zur Modifikation und Ergänzung der traditionellen Erhebungsmethoden und -designs zu entwerfen und letztendlich zu mehr Geschlechtergerechtigkeit in der Mobilitätsforschung bei zu tragen.

In einer ersten Projektphase wurde auf Basis einer fachdisziplinübergreifenden, national und international angelegten Literaturrecherche ein erweiterter Genderbegriff definiert. Durch die sich anschließende vergleichende Zusammenstellung bereits vorliegender Erhebungsmethoden und Erhebungsdesigns in Deutschland und weiteren ausgewählten Ländern wurden der derzeitige Datenbestand vor dem Hintergrund gendersensibler Methoden und Aspekte beleuchtet. Auf dieser Basis wurden bereits erste Kriterien für gendersensible Erhebungsverfahren aufgestellt, die im Projektverlauf weiterentwickelt werden.

Als ein Ergebnis wurde festgestellt, dass in den verschiedenen Mobilitätserhebungen durchaus Genderaspekte wie z. B. Betreuung, Pflege und Begleitung von Kindern und Angehörigen erfasst werden, diese in den Auswertungen und Veröffentlichungen bislang kaum thematisiert werden. Daher wird in einem nächsten Schritt die Mobilität in Deutschland (MiD) 2008 explizit im Sinne des Gender Mainstreaming weiter ausgewertet.

Vorgesehen ist darüber hinaus eine Analyse der SrV unter Genderaspekten und eine Befragung ausgewählter Kommunen bezüglich des Erhebungsdesigns im Rahmen von VEP- Aufstellungen.

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes sollen in einen „Gendercheck für Mobilitätserhebungen“ sowie in einem Vorschlag zur Modifikation und Ergänzung der traditionellen Erhebungsmethoden münden.

**ILS – Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung gGmbH**

Dipl.-Ing. Mechtild Stiewe

Telefon: 0231 / 90 51-269

E-Mail: [mechtild.stiewe@ils-forschung.de](mailto:mechtild.stiewe@ils-forschung.de)

Internet: [www.ils-forschung.de](http://www.ils-forschung.de)

**plan&rat – Büro für kommunale Planung und Beratung**

Dipl.-Ing. Juliane Krause

Telefon: 0531 / 79 82 03

E-Mail: [krause.plan-und-rat@t-online.de](mailto:krause.plan-und-rat@t-online.de)

Internet: [www.plan-und-rat.de](http://www.plan-und-rat.de)